

## STUDIENANFÄNGERGRUPPE ET II

### BERICHT ÜBER DIE DELEGATION ZU PROF. BOSSE

Ein erster Erfolg: Alle Studenten können ab sofort die Übungsaufgaben bei Übungsgruppenleitern abgeben.

Die Musterlösungen zu den Übungen werden in der "Hundehütte" ausgehängt.

ABER : KEINE ENDGÜLTIGE LÖSUNG OHNE ERHÖHUNG DER FINANZMITTEL!

Am Freitag, den 25.5. trafen sich vier Vertreter der Studienanfängergruppe mit Prof. Bosse und fünf seiner Assistenten, um über die Forderungen, die in den Übungsgruppen verabschiedet wurden, zu sprechen.

Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse:

ÜBUNGSAUFGABEN: Wie oben schon genannt haben in Zukunft alle Studenten die Möglichkeit ihre Aufgaben korrigieren zu lassen. Prof. Bosse meinte, dies sei nur möglich, wenn diese Mehrarbeit für die Hilfsassistenten nicht bezahlt würde. Wir stellten klar, daß wir uns nicht gegen die Hilfsassistenten ausspielen lassen, sondern daß man gemeinsam für mehr Geld eintreten müsse. (s.u.)

SONDERKURSE: Zunächst erklärten wir, die letzte Klausur hätte gezeigt, daß 80% Durchfallquoten nicht die Unfähigkeit der Studenten zeigen, sondern die Unzulänglichkeit der Übungen. Im Interesse eines qualifizierenden Studiums für jeden Studenten, für das sich auch Prof. Bosse aussprach, meinten wir, daß für alle Kommilitonen die durchgefallen sind, eine Wiederholung des Stoffs, wie das rechnen von Klausurähnlichen Aufgaben angeboten werden müsse. Zudem sind nur soviel Sonderkurse notwendig, wie Studenten durch die Klausur fallen. Fazit: je kleiner die Durchfallquote, um so weniger zusätzliche Belastung!

Prof. Bosse meinte auch hierzu, daß kein Geld dafür vorhanden sei, verwies aber auf die bestehenden Sprechstunden, die nicht genutzt werden würden. Wir meinten, dem sei nur abzuhelfen, wenn eine solche Wiederholung des Stoffs fest in den Stundenplan integriert ist. Es gab in diesem Punkt keine Einigung. Wir erklärten, daß wir nach der nächsten Klausur alle Studenten, die nicht bestanden haben versammeln werden, und wir gemeinsam die Sprechstunden aufsuchen werden.

HINWEIS: Sprechstunden sind täglich zwischen 8- 17 Uhr.

Weiterhin sprachen wir den Vorschlag multiple-choice-Tests zur Wissenskontrolle an. Prof. Bosse meinte dazu, daß die Erarbeitung eines solchen Tests sehr kompliziert sei, man spiele aber mit diesem Gedanken.

Zu den Kriterien bei der Punktvergabe in der Klausur sagte man uns, daß auch Ansätze bewertet werden würden. Hier hatten wir jedoch keine Möglichkeit dies genau zu prüfen.

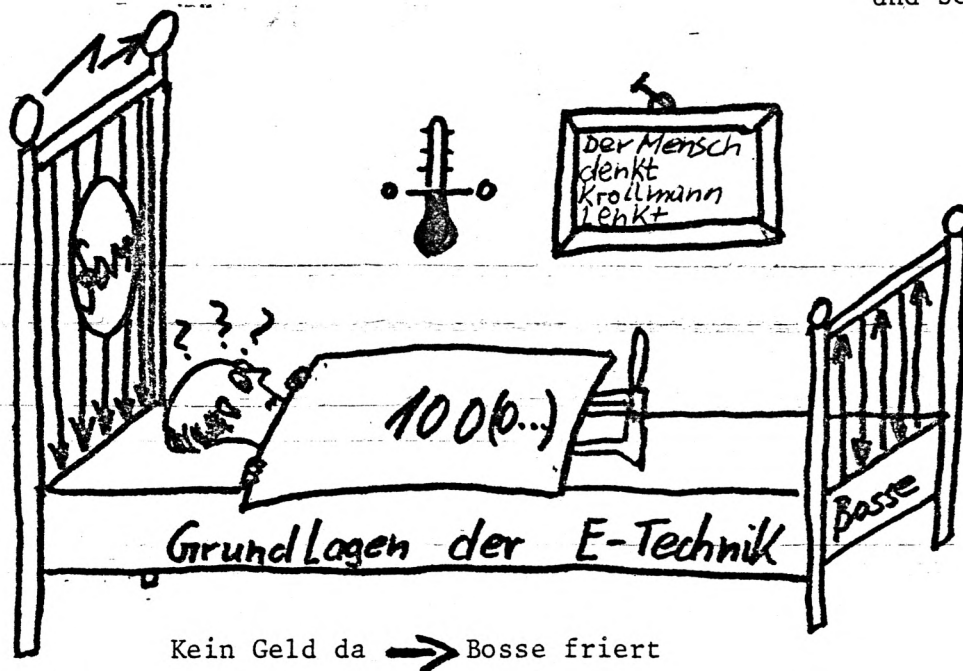
Wir sprachen noch an, daß die Einrichtung eines Lernzentrums ähnlich wie in Mathematik den Lernprozeß sehr unterstützen würde. Prof. Bosse zeigte sich darüber verwundert, daß bei den Mathematikern das Lernzentrum zusätzlich zu den Übungsgruppen existiert. Auch hierzu kam von ihm nur das Finanzargument.

TECHNISCHES ZEICHNEN: Wie schon in der Vorlesung teilte er unsere Kritik, daß der Zeitaufwand zu groß sei. Weiterhin sagte er, daß die Kriterien der Scheinvergabe (mindestens 11 von 12 Zeichnungen, sonst komplette Wiederholung) fargwürdig seien. Er erklärte, daß Schritte zur Abänderung unternommen würden.

#### DIE MORAL VON DER GESCHICHT:

Die Geldmittel sind also limitiert, sodaß die Erfüllung unserer Forderungen mal wieder, wie schon so oft, eine Geldfrage ist. Dies sah auch Prof. Bosse so und erklärte uns seine Bereitschaft, uns in Fragen der Geldbeschaffung zu unterstützen. Momentan ist es so, daß jede Erweiterung des Angebots auf der einen Seite eine Kürzung auf der anderen Seite nach sich zieht.

Es müssen in den späteren Semestern Studienarbeiten betreut werden, was erheblichen Zeit aufwand bedeutet, sodaß es den Assistenten kaum zugemutet werden kann, noch mehr Aufgaben zu korrigieren. Mehr Assistenten müssten her und so weiter und so weiter und so weiter und so weiter



KOMMILITONINNEN, KOMMILITONEN !

Dieser Situation sind wir jedoch nicht ausgeliefert. Die Auseinandersetzungen um die Regelstudienzeit (Meldefristen) haben gezeigt, daß der Kultusminister vor dem einheitlichen Widerstand aller Hochschulangehöriger zurückweichen mußte. Er konnte seine ultimative Frist zum 15. Mai nicht einhalten.

Dieser Erfolg zeigt uns auch den Weg, wie wir für unsere konkreten Probleme im Fachbereich vorgehen können. Denn wir können nicht akzeptieren, daß über den "kalten" Weg der Geldersperre, ein großer Teil von uns herausselektiert werden sollen.

Als wir Prof. Bosse nämlich fragten, ob es denn überhaupt möglich sei alle eingeschriebenen Studenten bis zum Hauptdiplom zu qualifizieren, mußte er schweigen.

Wir müssen für genügend Mittel eintreten, denn vielleicht sinkt die Durchfallquote in ET um woanders anzusteigen (z.B. in Physik, wo die Übungsgruppen über 100 Leute zählen und wo von einer Qualifizierung überhaupt nicht geredet werden kann).

Daß ein Kampf für genügend Mittel erfolgreich sein kann zeigen Beispiele von anderen Hochschulen, wo durch eine gemeinsame Delegation von Studenten, Prof. und Assistenten mehr Gelder und Assistenten stellen durchgesetzt werden konnten (Bsp. Uni-Bochum/FB-Psychologie).

Deshalb schlagen wir zur Diskussion in den Übungsgruppen vor:

Organisierung einer Fachgebiets-VV, mit Studenten, Prof. und Assistenten zur Bildung einer gemeinsamen Delegation zu Präsident Böhme und zum Kultusministerium (dort werden die Gelder verteilt) für folgende Forderungen:

- zusätzliche Gelder für 1 Assistenten mehr zur Einrichtung der Sonderkurse und zur Bezahlung der Korrektur der Übungsaufgaben.
- Bereitstellung von genügend Mitteln zur Errichtung eines Lernzentrums ET - ähnlich wie in Mathematik.
- Einrichtung von 6 neuen Übungsgruppen in Physik!

Diese Forderungen gehen nicht nur uns an, sie betreffen auch die Studenten im 4. Semester. Deshalb sollen auch sie einbezogen werden.

Diskutiert in den Übungsgruppen über diese Vorschläge, macht eigene. Beteiligt Euch selbst an der Studienanfängergruppe ET.

Kommt zu unserem regelmäßigen Termin am Donnerstag 11.40 Uhr in den Räumen des Asta.